

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Der k. k. Landespräsident hat die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste dem Pfarrer in Töplitz Johann Babnik zuerkannt.

Berordnung des k. k. Finanzministeriums vom 17. September 1900,

womit für den Monat October 1900 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 47) wird im Einvernehmen mit dem k. k. ungarischen Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat October 1900 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Rebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben, statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von einundzwanzig (21%) Procent in Silber zu entrichten ist.

Böhm m. p.

Den 20. September 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXVII. und LXVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. September 1900 (Nr. 216) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

- Nr. 37 „Böhmischer Anzeiger“ vom 15. September 1900.
- Nr. 22 „L'Agitazione“ vom 9. August 1900.
- Nr. 8129 „L'Indipendente“ vom 13. September 1900.
- Nr. 122 „Il Popolo Istriano“ vom 15. September 1900.
- Nr. 18 „Jitrenka“ vom 15. September 1900.
- Nr. 74 „Zeitlicher Wochenblatt“ vom 15. September 1900.
- Nr. 37 „Deutsches Nordmährerblatt“ vom 15. September 1900.
- Nr. 12 „Kolejarz“.
- Nr. 166 „Napród“.

Nichtamtlicher Theil.

Zur inneren Lage.

Der Wahlausruf der deutschen Volkspartei führt unter anderem aus, es handle sich in dem bevorstehenden Wahlkampf um die Frage, ob Oesterreich unter deutscher geschichtlicher Entwicklung ein Staat unter deutscher Führung und unter Vorherrschaft der deutschen Sprache als Staatssprache sein und bleiben soll, oder ob man auf dem Umwege föderalistischer Experimente zur vollständigen Abhängigkeit von Ungarn,

Feuilleton.

Eine Episode aus der Belagerung von Schweidnitz 1762.

Vom Garde-Oberstlieutenant Ritter v. Knon.

Feldmarschall-Lieutenant Baron Laudon hatte die wichtige Festung Schweidnitz am 1. October 1761 im Sturm erobert und damit die größte Feldthat des siebenjährigen Krieges vollbracht. Als sich die k. k. Armee nach den Gefechten bei Burkersdorf zurückzog, wurde die Besatzung der Festung unter Feldmarschall-Lieutenant Franz Graf Guasco auf 11.000 Mann verstärkt; unter denselben befanden sich vom krainischen Regimente Graf Plaz Nr. 43 ein Bataillon unter Oberstlieutenant Karl v. Mühlstätter und die Grenadiercompagnie des Hauptmannes Karl Baron Sternbahl; Hauptmann Karl Ferrari v. Freythurn war Adjutant des eben genannten Festungscommandanten.

Nun traf König Friedrich II. Anstalten zur Belagerung, wozu der General Tauenzien mit 22 Bataillonen und 20 Escadronen bestimmt wurde. Die Belagerung begann am 8. August 1762 und währte neun Wochen; sie gilt für die am regelmäßigsten geführte und die Verteidigung der Festung für eine der schönsten Waffenthaten während des ganzen Krieges. Gegen Ende September waren die Preußen

zur dauernden clerical-feudalen Herrschaft — zum böhmischen Staatsrecht und damit zur Zertrümmerung des Reiches gelangen soll. Das deutsche Volk müsse demnach bei den bevorstehenden Wahlen mit aller Entschiedenheit erklären, daß es bei Aufrechterhaltung der richtigen und gesunden autonomen Selbstverwaltung den österreichischen Staat unter Führung des deutschen Volkes will und alle gegnerischen Bestrebungen aus eigener nationaler Kraft zunichte machen wird.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ ist von dem Wahlausrufe der deutschen Volkspartei sehr befriedigt. Selbst bei peinlicher Prüfung des Inhaltes könne man ihm die sachliche Begründung bis ins Detail nicht absprechen. Das markanteste Moment aber sei wohl, daß diese streng nationale Partei den Staatsgedanken in den Vordergrund stelle. Das sei bezeichnend für die Entwicklung, die unsere innere Politik in den letzten Jahren genommen habe.

Die „Oesterreichische Volkszeitung“ sagt, der Wahlausruf wende sich an eine auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Wählerschaft. Das Staatsideal, für welches die Partei in den Kampf zieht, sei das historisch gewordene, also das organisch lebenskräftige Oesterreich unter deutscher Führung und unter Vorherrschaft der deutschen Sprache als Staatssprache.

Die „Deutsche Zeitung“ ist mit dem Ausrufe ganz einverstanden, meint aber, er büße dadurch an Bedeutung ein, daß die Landesparteileitungen der deutschen Volkspartei eigene Wahlausrufe veröffentlichen wollen, welche erst die eigentlichen Directiven für den Wahlkampf geben werden.

Die chinesischen Wirren.

Eine der „Pol. Corr.“ aus Paris zugehende Mittheilung vertritt neuerdings die Auffassung, daß die Kaiserin-Regentin von China, Tzu-Hsi, ihre hervorragende Mitschuld an dem Geschehenen mit dem Verluste ihrer Stellung büßen dürfte, und weist abermals darauf hin, daß man in dortigen politischen Kreisen annehmen zu können glaube, „Rußland werde die Kaiserin dem gerechten Zorne Deutschlands preisgeben“.

Von russischer Seite hat die „Pol. Corr.“ über diesen Gegenstand folgende Andeutungen erhalten: Es scheine, daß man die Stellung Rußlands zu diesem Punkte der chinesischen Frage, wie dies schon mehrfach geschehen, unter einem schiefen Gesichtswinkel betrachte. Das Bedürfnis, an die russische Regierung einen besonderen Appell wegen der Kaiserin zu richten, entspringe offenbar der Meinung, daß das Petersburger

durch mehrere gesprengte Minen so weit vorgerückt, daß sie an den Ballisaden eine sehr tiefe Minengrube zustande bringen konnten, mittelst welcher am folgenden Tage eine neue Bresche gesprengt werden sollte, was unfehlbar den Fall der Festung nach sich gezogen haben würde.

Dem Oberlieutenant Michael Waldbütter des Regiments Erzherzog Karl Nr. 2 (jetzt Kaiser Alexander von Rußland), welcher sich bereits des öfteren ausgezeichnet hatte, dessen Unererschrockenheit, Entschlossenheit und körperlicher Kraft man gänzlich vertrauen konnte, ward der Antrag gemacht, mit einigen Freiwilligen seines Regiments den Versuch zu wagen, den Feind aus dem Minentrichter zu vertreiben und letzteren zu zerstören. Er übernahm ohne Bedenken das gewagte Unternehmen und wählte zu seinen Begleitern den Feldwebel Haiba und 30 Mann. Oberlieutenant Johann Graß von den Württemberg-drägern hatte sich, wenn er vom Cavalleriedienste frei war, bei den Ausfällen stets der Compagnie des Hauptmannes Sternbahl angeschlossen und durch seine Tapferkeit das volle Vertrauen der Grenadiere erworben. Auch jetzt ersuchte er den Hauptmann um 20 Freiwillige, um dem Oberlieutenant Waldbütter damit zur Seite zu stehen. Ueber ergangene Auforderung, sich zu melden, meldete sich die ganze Compagnie, so daß die 20 Mann commandiert werden mußten. Um den Feind irre zu führen, ließ Waldbütter am 27. September um 9 Uhr abends

Cabinet eine treue Neigung für Tzu-Hsi hege und, möge sie wieviel immer gesündigt haben, geneigt wäre, seine schützende Hand über sie zu halten. Damit muthe man aber den russischen Staatslenkern, ungeachtet ihrer in der chinesischen Angelegenheit durchaus bewiesenen realpolitischen Denkungsart, einen kleinlichen Maßstab zu. Es sei daher nochmals zu betonen, daß man in Petersburg, frei von jedem Interesse für irgend ein persönliches Moment, auch die Frage der Behandlung der Kaiserin ausschließlich nach den Erfordernissen der Zweckmäßigkeit und Möglichkeit beurtheilen wird. Worauf es Rußland ankomme, daß sei die Verhütung des Experimentes, den Chinesen strafweise ein Oberhaupt von anderer Mächte Gnaden aufzuzwingen. An einen solchen Versuch könne überhaupt keine Regierung denken, die nicht China zu einem perennierenden Gährungsherde zu machen, sondern eine Consolidierung der Zustände in diesem Reiche zu bewirken wünscht. Dies sei die einzige Richtschnur Rußlands, und sollte sich die Fernhaltung der Kaiserin von jedem Antheil an der Staatsgewalt als opportun, sowie ein Dauer versprechender Regierungswechsel als erreichbar erweisen, so werden die Entschlüsse der russischen Regierung nicht im geringsten durch irgendwelche Rücksichten auf die Person Tzu-Hsis beeinflusst werden.

In vaticanischen Kreisen verfolgt man das Verhalten der Mächte gegenüber dem russischen Vorschlage, betreffend die Räumung Peking, mit gespannter Aufmerksamkeit. Die Wahrnehmung, daß dieser Gedanke keinen allgemeinen Anklang findet, biete der päpstlichen Diplomatie eine willkommene Beruhigung. Der heilige Stuhl habe sich verpflichtet gefühlt, in dieser Angelegenheit, soweit sein Wirkungskreis sich auf dieselbe auszudehnen vermag, Stellung zu nehmen, und insbesondere der französischen Regierung, der das officielle katholische Protectorat in Ostasien zufällt, in vertraulicher Form die Bitte ausdrücken lassen, daß sie ihren Einfluß für die Belassung der Streitkräfte der Mächte in Peking bis zur vollständigen Wiederherstellung der Ordnung in China geltend mache.

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. September.

Die Wahlausschreibungen sind bereits mit Ausnahme Galiziens für alle Kronländer erfolgt. Der erste Wahltag ist der 12. December, an welchem Tage die allgemeinen Wählerclassen in der Bukowina und in Krain wählen. Am 18. Jänner 1901 werden die Wahlen mit jenen aus dem Großgrundbesitz in Niederösterreich abgeschlossen. Im December werden, voraus-

eine kleine Mine und um 11 Uhr nachts in der Nähe eine zweite springen; letztere Sprengung war das Signal zum Angriffe, und nun stürmte Waldbütter mitsamt seiner Mannschaft gegen den Trichter und sprang mit geschwungenem Säbel in Begleitung des Feldwebels in denselben; ebenso unverzagt folgten die übrigen, den Säbel in der Faust, in die 24 Fuß tiefe Minengrube nach. Aber die Preußen waren auf ihrer Hut und empfingen die gleichsam aus der Luft Herabgefallenen theils mit scharfen Schüssen, theils kniend mit gefülltem Bajonnette. Von den 30 Felden wurden 13 getödtet oder verwundet; Waldbütter selbst erhielt durch einen Bajonnettstich eine Streifwunde von der Wange bis über die Schläfe hinauf. Nichtsdestoweniger brachte dieser seltene und gewagte Angriff, wie nicht minder die Entschlossenheit des Anführers, den Feind so sehr aus der Fassung, daß derselbe, als Oberlieutenant Waldbütter: „D'rein gehauen!“ commandierte, worauf seine Leute mit größter Lebhaftigkeit über die Preußen herfielen, die Rettung in der Flucht suchte. Indessen war gleichzeitig Oberlieutenant Graß mit den 20 Grenadiern von der anderen Seite zur Hilfe herbeigeeilt; sie zündeten sofort die bereit gehaltenen Granaten an und warfen sie in den vom Feinde stark besetzten zweiten Trichter. Hierauf griffen auch diese Grenadiere den Feind mit dem Säbel an, und es kam zu einem mörderischen Handgemenge; alles, was sich ihnen entgegensetzte, wurde niedergehauen oder lampfunfähig

gefeht, daß auch in Galizien die Wahlen aus der allgemeinen Wählerklasse für diesen Monat ausgeschrieben werden, 61 Wahlen zur Entscheidung kommen, so daß auf den Jänner 362 Wahlen entfallen.

Die Wiederbesetzung der Posten der Militärattachés bei den Botschaften Oesterreich-Ungarns, Italiens und Deutschlands in Paris gilt als unmittelbar bevorstehend. Seitens Italiens ist für diese Stellung der Generalstabsobersst Barattieri di San Pietro ausersehen, der gegenwärtig die italienische Armee bei den großen französischen Herbstmanövern vertritt. Selbstverständlich ist nunmehr auch die baldige Entsendung französischer Militärattachés nach Rom, Wien und Berlin zu erwarten.

Die Nachricht, daß die Mitglieder des Cabinettes Gjorgjević beschloffen hätten, wegen ihrer angeblich ungezüglichen Pensionierung einen Proceß gegen den serbischen Staat anzustrengen, wird als durchaus haltlos bezeichnet. Zunächst würde die Entscheidung in einer solchen Angelegenheit überhaupt keinem serbischen Gerichte zustehen, sondern könnte nur in administrativem Wege im Einvernehmen des Ministerpräsidenten mit dem Staatsrathe getroffen werden. Ueberdies sei die Pensionierung in völlig gesetzlicher Weise erfolgt. Der gewesene Minister Genčić hatte überhaupt keinen Anspruch auf Pension, da er keine zehnjährige Dienstzeit aufweisen konnte. Er wurde außerdem ebenso strafweise entlassen, wie die gewesenen Minister Rešić und Andra Gjorgjević pensioniert wurden, die sämtlich ihre Aemter im Stiche ließen, bevor der König ihr Entlassungsgesuch genehmigt hatte. Die übrigen Mitglieder des Cabinettes Gjorgjević wurden aber regelrecht zuerst zur Disposition gestellt und dann pensioniert.

In England ist die Wahlbewegung bereits voll im Zuge. Die Leitung des Wahlkampfes hat seitens der Regierung Herr Chamberlain in die Hand genommen, der vor einigen Tagen aus Birmingham nach London gekommen ist; Herr Balfour hat ihm in Schottland tüchtig vorgearbeitet, auch die anderen Minister durchziehen das Land und werben Stimmen, während die liberalen Führer noch wenig Regsamkeit entwickeln. Es herrscht eben auf Seite der Regierungspartei eine unbedingte Siegesgewissheit, auf Seite der liberalen Opposition gänzliche Hoffnungslosigkeit. Diese zeigt sich auch in der Mandatsmüdigkeit mehrerer hervorragender Mitglieder der liberalen Partei. So hat Sir Eduard Temperley Gourley seinen Verzicht auf eine Wiederwahl in dem Wahlkreise Sunderland bekanntgegeben, dessen liberaler Vertreter er durch mehr als dreißig Jahre gewesen.

General Mac Arthur meldet aus Manila vom 19. d. M., daß die amerikanische Streitmacht 800 Aufständische in der Stellung bei Matagorda angriff. Nach einem großen Kampfe zogen sich die Amerikaner zurück, aber auch die Aufständischen räumten ihre Stellung am folgenden Tage. Der Verlust der Amerikaner beträgt 24 Mann an Todten oder an ihren Wunden Gestorbenen. Die Aufständischen hatten zehn Todte und 20 Verwundete.

Tagesneuigkeiten.

(Die Steigerung der menschlichen Kraft.) In der englischen Zeitschrift „The Century“ schreibt Nikola Tesla, der berühmte Elektriker, über die Steigerung der menschlichen Kraft. Dreierlei scheint ihm hiezu erforderlich: die Masse der Menschen muß der

gemacht. Die Oesterreicher eroberten nicht nur den zweiten, sondern auch den ersten Trichter und drängten die Preußen bis in die Parallele hinein.

Nach diesem glücklichen Handstreich rückte auch Hauptmann Sternbahl mit seiner Compagnie nach, und die bereit gehaltenen Arbeiter zerstörten die Gallerie, welche noch nicht gelitten hatte, sowie jene, welche aus dem ersten nach dem zweiten Trichter führte, und richteten die Gemeindefestungen und sämtliche Trichter zugrunde.

Diese kühne That setzte die Belagerer sehr in Nachtheil, denn alles, was bisher durch Minenarbeit gewonnen worden war, ging hiemit verloren. Die beiden heldenmüthigen Oberlieutenante Waldbütter und Graff wurden am folgenden Tage zu Hauptleuten, Feldwebel Paiba zum Lieutenant befördert; außerdem wurde den beiden Officieren in der achten Promotion vom 21. October 1762 das Kleinkreuz des Maria Theresien-Ordens zuerkannt. Die Mannschaft erhielt reiche Geldgeschenke.

Es war mit Sicherheit anzunehmen, daß sich die Festung noch längere Zeit hätte halten können, aber am 8. October nachmittags um 1 Uhr sprengte eine feindliche Granate ein Pulvermagazin in der Tauernschanze in die Luft, wodurch 9 Officiere und 200 Grenadiere getödtet und ein freier Eingang, durch den ein Bataillon von front hätte eindringen können, geschaffen wurde. Dies bewog den Festungscommandanten, da jeden Augenblick der Generals Sturm zu erwarten war, am

folgenden Tage dem General Tavenzien die Capitulation anzutragen, welche dann der Oberst Lorenz Graf Rasz (ein geborener Paibacher) mit letzterem abschloß. Hierauf marschierte die Besatzung mit klingendem Spiele und fliegenden Fahnen, überhaupt mit allen Ehren, aus der Festung, streckte das Gewehr und ergab sich als Kriegsgefangene; die Officiere behielten ihre Degen, die Unterofficiere ihre Seitengewehre; bei der Auswechslung wurde den Officieren und der Mannschaft der Vorzug gegeben. Friedrich II. ließ sich vom Feldmarschall-Lieutenant Grafen Guasco die Officiere vorstellen und sagte bei dieser Gelegenheit: „Meine Herren, Sie haben allen, die Plätze zu verteidigen haben, ein schönes Beispiel gegeben, aber Ihr Widerstand hat mich 8000 Mann gekostet.“

Waldbütter wurde am 25. Juni 1763 statutenmäßig in den siebenbürgischen Freiherrnstand mit dem Prädicate „von Minenburg“ erhoben, was auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia im Lande publiciert wurde. Als Sohn des evangelischen Pfarrers zu Dondorf in Schäßburg (Siebenbürgen) geboren, erlernte er die Kürschnerei, ließ sich aber bald als Gemeiner zum Regiment Erzherzog Karl assentieren und war beim Beginne des siebenjährigen Krieges Oberlieutenant. Seine vielfachen Verwundungen nöthigten ihn, im April 1774 als Hauptmann den activen Dienst zu verlassen; allein die große Kaiserin verlieh dem tapferen Officier, eingedenk seiner heroischen That, welche ihresgleichen in der Geschichte sucht, den Oberlieutenants-

Bah nach vermehrt, die Kraft des einzelnen gesteigert, und alles, was hemmend oder störend wirkt, muß nach Möglichkeit beseitigt werden. Zu diesem Zwecke müssen die Menschen selbst einen mäßigen und moralischen Lebenswandel führen, der Wissenschaft aber kommt es zu, für reichliche und gesunde Ernährung zu sorgen. Das Trinkwasser muß vor allem destilliert werden, da es die Quelle der meisten Krankheiten ist; dann aber muß der Boden ergiebiger gemacht werden, was durch die Elektricität erzielt werden kann. Mittels eines elektrischen Apparates wird nämlich der in der Luft enthaltene Stickstoff in Brand gesetzt, wodurch derselbe sich mit Sauerstoff verbindet und Ozon in beliebigen Massen und zu geringen Kosten allerwärts erzeugt werden könne. Nicht minder wirksam läßt sich die Elektricität als Arbeitskraft in den Dienst der Menschen stellen, wodurch denselben der größte Theil aller körperlichen Anstrengungen erspart würde. Natürlich denkt Tesla nicht an die kostspielige, künstlich erzeugte Elektricität, sondern an solche, die aus den natürlichen Quellen, vor allem aus der Kraft der Ströme, zu gewinnen wäre. Manche Länder, wie die Vereinigten Staaten, Schweden, die Schweiz und andere, bergen unerschöpfliche Schätze von elektrischer Kraft, die freilich erst dann beinahe kostenlos dienbar sein werden, wenn man verstehen wird, die Erde und die Luft als unmittelbare Elektricitätsleiter zur drahtlosen Kraftübertragung zu verwenden. Auch den Kriegen, die so viel der besten Menschenkraft verschlingen, hofft Tesla beizukommen, indem er ihnen durch die Construction von fabelhaften Verstärkungswerkzeugen ein jähes Ende bereitet.

(Humor in der Schulstube.) Ein heiterer Vorfall, der sich in einer Dorfschule des Kreises Bunzlau in Schlesien zutrug, bewahrte einen Schüler vor der ihm zugebachten Züchtigung. Der zweite Lehrer des Dorfes war von der Ableistung einer sechs wöchentlichen Uebung aus Posen in die Heimat zurückgekehrt. Die Schulkinder hatten es sich nicht nehmen lassen, ihrem Lehrer einen ehrenhaften Empfang zu bereiten. Sie hatten fleißig die Hände gerührt und überall im Classenzimmer Blumensträuße angebracht. Nicht nur die Eingangstür, sondern auch Katheder und Stuhl waren mit Guirlanden geschmückt. Die freudige Ueberraschung des Lehrers war hierüber groß, so daß die erste Schulstunde einen ungemöhnlichen Verlauf nahm. Aber schon in der nächsten Stunde rief ein Schüler den Jörn des Lehrers hervor, so daß dieser dem Faulpelz die Kehre mit „ungebrannter Asche“ bearbeiten wollte. Er gieng auf den Platz zu, wo er das Stöckchen aufbewahrte. Als er jedoch das spanische Rohr erblickte, da war im Augenblick sein Jörn vertaucht und ein Lächeln übersog seine Züge, denn auch der Stod war reich mit Blumen umwunden. Es wäre Schade gewesen, das Arrangement zu zerstören, weshalb der Wissethater noch einmal verschont blieb.

(Ein Schiffszusammenstoß auf der Bühne.) Eine ganz neue Sensation, die alles bisher im Theater Dagewesene in Schatten stellen soll, wird im Londoner Drury Lane-Theater vorbereitet. Die Directoren Arthur Collins und Cecil Raleigh setzen darin die Tradition von Augustus Harris würdig fort, sie schlagen bei jedem neuen Stück ihren letzten Record. Ein Ballon, eine Lawine und der Meeresgrund sind schon dagewesen; in der Schlusscene in dem nächsten zur Erstaufführung gelangenden Stück „The Price of Peace“ wird ein veritabler Schiffszusammenstoß und Untergang auf die Bühne gebracht. Man stelle sich eine Nacht vor, die den Canal heraufkommt. Das Publicum sieht einen Theil derselben, den Salon und das Deck. Im Salon räumen die Stewards die Tische ab, während die Passagiere auf Deck sitzen. Allmählich wird es neblig, der Besitzer des

Schiffes geht mit seinen Gästen hinunter und überläßt das Deck der Mannschaft, die kommt und ihre verschiedenen Thätigkeiten ausübt. Der Nebel verdichtet sich, Leute werden vorn und oben auf dem Ausguck stationiert, aber sie können nichts weiter sehen. Plötzlich schneidet der Bug eines fremden Schiffes durch den Nebel und trifft die unglückliche Nacht. Durch hydraulische Vorrichtungen kann Collins die Nacht umklippen und in den Wellen versinken lassen, während der Dampfer — wie das in Wirklichkeit ja schon oft geschehen ist — weiterfährt und sie ihrem Schicksal überläßt. Nun folgt eine Schreckensscene: die Passagiere stürzen auf Deck, aber die meisten können sich nicht retten. Die Nacht sinkt schnell und nur zwei kommen davon, indem sie sich an Trümmerstücke klammern. Der Schurke im Stück ist der Besitzer des Fahrzeuges, und mit poetischer Gerechtigkeit wird er in seiner eigenen Cabine ertränkt.

(Auskunft unter Vorbehalt.) Karlchen: „Papa, was ist denn ein Junggeselle?“ — Papa: „Ein Junggeselle ist ein beneidenswerther Mensch, aber sage es nicht der Mama!“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Feier des 70. Geburtstages des Kaisers.) Aus Wien, 22. d. M., wird gemeldet: Der Unterrichtsminister ordnete an, daß, da das siebzigste Geburtsfest Seiner Majestät in die Ferienzeit fiel, nachträglich zu Beginn des Schuljahres, spätestens aber bis zum 4. October, an allen Schulen Festgottesdienste und würdige Schulfeiern abgehalten werden. Die Mittelschul-Directoren überreichten dem Unterrichtsminister eine Jubiläumsgedächtnis mit der Bitte, dieselbe Seiner Majestät dem Kaiser zu unterbreiten.

(Paibacher Creditbank.) Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat auf Grund Allerhöchster Ermächtigung im Einvernehmen mit dem Finanzministerium dem Herrn Ivan Ribar, Bürgermeister in Paibach, und Genossen die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma: „Ljubljanska kreditna banka“, „Paibacher Creditbank“, mit dem Sitz in Paibach erteilt.

(Ernennungen im Lehrdienste.) Dem Professor am k. k. Staats-Untergymnasium in Gottschee Alois Mayr wurde eine Lehrstelle an der deutschen Abtheilung des Staatsgymnasiums in Trient verliehen. — Der Supplent am Staatsgymnasium in Ries Franz Seitz wurde zum provisorischen Lehrer am Staats-Untergymnasium in Gottschee ernannt. — o.

(Unterkrainer Bahnen.) Mit 1. October wird auf den Unterkrainer Bahnen die nachstehende Fahrplanänderung eintreten: Der Zug Nr. 2211 von Paibach nach Rudolfswert und dessen Anschluß-Zug Nr. 2311 nach Gottschee werden zur Erzielung eines neuen Anschlusses an einen von Tarvis nach Paibach verkehrenden Zug um 23 Minuten später gelegt. Der Personenzug Nr. 2212 und dessen Anschluß-Zug Nr. 2312 von Gottschee werden, nachdem die Kreuzung in St. Marein-Sap verbleibt, ebenfalls um 23 Minuten später verkehren. Auf der Linie Rudolfswert-Straza-Töplitz werden die Züge 2412 und 2413 die Anschlüsse an die Züge 2211 und 2214 nach wie vor vermitteln und wurden etwas später gelegt. — Die übrigen Züge verbleiben in ihrer Lage.

(Der neue Pavillon im „Marobni Dom“.) Ein von der hiesigen Firma Tönnies solb aufgeführter, sehr gefälliger Holzbau, dessen Herstellungskosten sich auf 24.000 K belaufen, wurde gestern eröffnet. Derselbe hat einen Fassungsraum für 500 Personen, außerdem ein Podium für musikalische Veranstaltungen

Charakter und eine Pension. Waldbütter starb am 26. März 1779 im 63. Lebensjahre zu Pressburg, wo sich im dortigen Dome sein Monument befindet.

Sein Kampfgenosse in Schweidnitz, Johann Anton Graff, war als Sohn eines Officiers 1741 zu Wien geboren, trat 1757 als Gemeiner bei den Württemberg- Dragonern in Dienst und avancierte durch seine Tapferkeit in diesem Jahre zum Corporal und Fähnrich, 1759 zum Oberlieutenant. Nach dem siebenjährigen Kriege erfolgte seine Erhebung in den Freiherrnstand, während des bayerischen Erbfolgekrieges seine Beförderung zum Major bei den Barco-Husaren und während des Türkenkrieges 1788 zum Oberstlieutenant. In der Schlacht bei Martineftie dem russischen Corps zugetheilt, fiel er den Türken mit seiner Division in die linke Flanke, trieb sie zweimal zurück und unterstützte dann die Brigade Karaczay in hervorragender Weise. Er wurde im October 1789 Oberst des 1. Sektors Grenzgrenze, zeichnete sich am 9. October 1794 bei Oppersheim aus, nahm im folgenden Jahre an der Belagerung von Mannheim theil, vertheidigte im December die Position zu Schweigenheim und pflückte im Treffen bei Trippstadt neue Lorbeeren. Mit General 4. März 1796 erfolgten Beförderung zum Generalmajor erhielt er die Bestimmung nach Tirol, trat im October 1798 in den Ruhestand und starb zu Sanct Pölten am 30. März 1807.

(Schluß folgt.)

und eine Schaubühne, auf welcher auch Theaterstücke zur Aufführung gelangen sollen. Der Pavillon ist mit elektrischen Bogen- und Glühlampen versehen und wird zu jeder Jahreszeit benützt werden können.

— (Vortrag.) Herr Egon Mosché hielt vorgestern abends vor einem sehr zahlreichen Auditorium den angekündigten Vortrag über seine Kriegserlebnisse in Transvaal. In anderthalbstündigen Ausführungen gab der Herr Vortragende eine kurze Uebersicht der Geschichte der Burenstaaten von deren ersten Anfängen, besprach die Veranlassung des südafrikanischen Krieges, schilderte Land und Leute in Transvaal und gieng zuletzt zu seinen Kriegserlebnissen über. Herr Mosché befand sich ursprünglich in deutschen Freiwilligen-Corps Schiel und machte das Geheiß bei Glandsaagte mit, worüber unser Blatt seinerzeit eine ausführliche Schilderung aus seiner Feder gebracht hatte. Dann war er an den Kämpfen um Colesberg und Rendsburg beteiligt, bis ihn die Transvaal-Regierung nach Pretoria behufs Mitwirkung an den dortigen Befestigungswerken berief. Als die Hauptstadt Transvaals in englische Hände fiel, wurde er ausgewiesen und nach Europa überführt. — Das Auditorium folgte den Darstellungen, in welche der Vortragende in geschickter Weise zahlreiche lebensvolle, fesselnde Details verslocht, mit lebhaftem Interesse und äußerte am Schlusse seine Anerkennung durch lauten Beifall.

— (Thierärztliche Wandervorträge) wurden im Bezirke Laibach Umgebung für das heurige Jahr im Laufe dieses Monats in Oberlaibach, in Sanct Veit, in Brunnndorf und in Großlupp abgehalten. Die Vortragsgesellschaften wurden den lokalen Verhältnissen entsprechend gewählt und behandelten hauptsächlich die rationelle Viehzucht, Hygiene der Thiere, Stallhygiene, Fütterungslehre, Seuchenlehre unter Demonstrationen der Mikro-Organismen, Schweinepest, Rotzlauf, Beschreibung der verschiedenen Thierkrankheiten, Hülfeleistung, Pflege und Auswahl der Nutzthiere. Weiters wurden die gesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Tilgung von Seuchen, erklärt. Die Frequenz war im allgemeinen eine zufriedenstellende; die Theilnahme an diesen gemeinnützigen Vorträgen belief sich in Oberlaibach auf circa 70, in Sanct Veit und in Großlupp auf je 60 und in Brunnndorf auf circa 80. — Dem Vortrage wurde überall das regste Interesse entgegengebracht.

— (Kontrollversammlungen im Bezirke Gurkfeld.) Feuer finden die Kontrollversammlungen an nachstehenden Tagen statt, und zwar: 1.) Für die Mannschafft des stehenden Heeres und der Kriegsmarine: am 6. October in Ratschach für die Gemeinden Ratschach, Dvor, St. Crucis und Savenstein; am 8. October in Gurkfeld für die Gemeinden Gurkfeld, Arch, Bründl und Bučka; am 9. in Gurkfeld für die Gemeinden Landstraß, und zwar am 10. für die Gemeinden Landstraß und St. Barthlmä, am 11. für die Gemeinden Catez, Großdolina und Heil. Kreuz; am 12. und 13. October in Rassenfuß, und zwar am 12. für die Gemeinden Rassenfuß und St. Ruprecht und am 13. für die Gemeinden St. Margarethen, St. Cantian, Trebelno und Trzisce. 2.) Für die Mannschafft der k. l. Land- und Seemarine: am 15. October in Rassenfuß für die Gemeinden Rassenfuß, St. Ruprecht, St. Margarethen, St. Cantian, Trebelno und Trzisce; am 17. October in Landstraß für die Gemeinden Landstraß, St. Barthlmä, Catez, Großdolina und Heil. Kreuz; am 18. October in Gurkfeld für

die Gemeinden Arch, Gurkfeld, Bründl, Bučka und Birkle; am 19. October in Ratschach für die Gemeinden Dvor, St. Crucis, Ratschach und Savenstein. — c.

— (K. k. österreichische Staatsbahnen.) Am 1. September wurde die zwischen der Haltestelle Ponte Alto und der Station Roncogno der Localbahn Trient-Tezze (Valsuganabahn) gelegene Haltestelle Civizzano für den Personen- und Gepäcksverkehr eröffnet. — Die in der Strecke Certan-Bran zwischen den Stationen Bran-Dawle neu errichtete Personenhaltestelle Librizic gelangte mit dem 1. September 1900 für den Personen- und beschränkten Gepäcksverkehr zur Eröffnung. Diese Personenhaltestelle wird nur für die Sommerperiode, d. i. vom 1. Mai bis 30. September eines Jahres, eröffnet. — Am 10. September wurde die zwischen den Stationen Vraun und Broz-St. Johann, beziehungsweise Vraun und Althütten im Kilometer 1631 gelegene Haltestelle Vraun-Bavodi für den Personen- und Gepäcksverkehr eröffnet, und die Züge der beiden Linien Vraun-Dusnik und Vraun-Rakonitz halten in der neuen Haltestelle an.

— (Telegraphen- und Telephon-Verkehr im Küstenlande und in Krain im Monate August 1900.) Die Gesamtzahl der bei den k. k. Staats-Telegraphenstationen des Postdirectionsbezirkes Triest im Monate August 1900 behandelten Telegramme betrug: Im Küstenlande 251.765, hievon aufgegeben 47.119, angekommene 54.388, übertelegraphierte (Transit) 150.258; von diesen entfielen auf Triest aufgegeben 31.322, angekommene 35.611, übertelegraphierte 136.222; in Krain 47.385, hievon aufgegeben 10.646, angekommene 12.105, übertelegraphierte 24.634. Telephon-Verkehr: a) im interurbanen Telephon-Verkehre wurden in derselben Periode abgewickelt in Triest 1580, in Abbazia 435, in Pola 128 und in Laibach 287 Gespräche; b) im urbanen Telephon-Verkehre wurden vermittelt: in Triest 280.000, in Pola 7284, in Görz 4681, in Abbazia 2200 und in Laibach 19.930 Gespräche.

— (Wettfahren.) Das gestern nachmittags auf der hiesigen Rennbahn veranstaltete Wettfahren gieng unter zahlreicher Betheiligung von Schaulustigen vor sich. Bei dem Fahren der Junioren (1200 m = drei Kreise) gelangte als erster Herr Mirsko Reberski (Kroat. Bicyclistverein «Sloven») in 1 Min. 55 1/2 Secunden, als zweiter Herr Fr. Skrabar («Jubljana») in 1 Min. 56 1/4 Sec. und als dritter Herr Ivan Debelak («Belgrad») in 2 Min. 5. Sec. ans Ziel. — Das Meisterschaftsfahren des slovenischen Radsahrervereines «Jirija» (2000 m = fünf Kreise) brachte Herrn D. Reber, welcher die Distanz in 3 Min. 47 1/2 Sec. zurücklegte, den Ehrentitel «Meistersahrer des Radsahrervereines «Jirija» für das Jahr 1900/1901» ein; im sonstigen wurde die Tour von den Herren Ivan Gotthard und Fr. Novak in 3 Min. 48 1/2 Sec. beziehungsweise in 3 Min. 51 1/4 Sec. zurückgelegt. — Im Wettfahren der Gäste (1200 m = drei Kreise) gieng Herr Ivan Ribnikar («Belgrad») als Sieger hervor; derselbe gelangte in 1 Min. 58 1/4 Sec. ans Ziel, während die Herren Binko Ferlovic («Sloven») und Mirko Reberski («Belgrad») dazu 1 Min. 59 Sec., beziehungsweise 2 Min. 1/4 Sec. benötigten. — Das Wettfahren um die «Meisterschaft des Verbandes der slovenischen Radsahrer» (4800 m = zwölf Kreise) ergab folgendes Resultat: Herr J. Gotthard («Jirija») 8 Min. 21 1/4 Sec., Herr A. Grassi («Jubljana») 8 Minuten 22 Secunden und Herr A. Speil («Jubljana») 8 Minuten 33 Secunden. Da jedoch für dieses Fahren die Maximalzeit von 8 Minuten festgesetzt war, wird über dasselbe der Ausschuss die endgültige Entscheidung zu treffen haben. — Beim Hauptwettfahren (1200 m = 3 Kreise) siegten die Herren: Binko Ferlovic («Sloven») in 1 Minute 54 1/2 Secunden, Ivan Ribnikar («Belgrad») in 1 Minute 54 1/4 Secunden und D. Reber in 2 Minuten. — Am Wettfahren um die Meisterschaft des Clubs der slovenischen Bicyclisten «Jubljana» theilnahmen sich die Herren August Speil, Aquilino Grassi und Fr. Skrabar, welche die Tour 1200 m = 3 Kreise in 2 Minuten 19 1/2 Secunden, 2 Minuten 20 1/4 Secunden und 2 Minuten 21 1/2 Secunden zurücklegten. Herr Speil gieng also aus dem Start als Meistersahrer hervor. — Das Handicap (2800 m = 7 Kreise) brachte folgendes Ergebnis: Herr Binko Ferlovic («Sloven») 4 Minuten 18 1/2 Secunden, Tandem Mirko Reberski und Ivan Novak («Sloven») 4 Minuten 18 1/2 Secunden, Ivan Gotthard («Jirija») 4 Minuten 19 Secunden. — Das angesagte Match zwischen den besten kroatischen und slovenischen Tandemsahrern mußte wegen eines Unfalles des einen der Tandemsahrer unterbleiben. — Abends fand im Pavillon des «Narodni Dom» die Vertheilung der Preise statt, wobei eine Abtheilung der hiesigen Militärkapelle mit rühmlichem Fleiße mitwirkte.

— (Sanitäres.) Die in der Gemeinde Görz, Bezirk Radmannsdorf, seit längerer Zeit herrschend gewesene Keuchstuenepidemie ist nunmehr erloschen; von 200 erkrankten Kindern sind 15 gestorben. — Im Verlaufe der letzteren Zeit ist die gleiche Krankheit in einigen Ortschaften der Gemeinden Belbes und Feitritz aufgetreten; es erkrankten daselbst bisher 45 Kinder, von denen auch drei gestorben sind. — (Ueber die Ausbreitung der Infectionskrankheiten im politischen Bezirke Gurkfeld) wird berichtet, daß dieselben im Monate September sehr gering waren. Diphtheritis und Dysenterie kamen nur in der Gemeinde Gurkfeld, und zwar nur sporadisch vor. An ersterer wurden vom Gemeinbeamten zwei Erkrankungen und ein Todesfall, an letzterer eine Erkrankung und ein Todesfall gemeldet. Epidemische Ausbreitung erfuhr in diesem Monate nur der Keuchstuen in der Gemeinde Arch, da in elf Ortschaften dieser Gemeinde bei einer Bevölkerung von 1430 Seelen 36 Kinder erkrankt und hievon 5 gestorben, 28 genesen sind.

— (Obst- und Traubenausstellung in Marburg.) Von allen Kreisen der ob- und weinbau-treibenden Bevölkerung wird es auf das freudigste begrüßt, daß nach langem wieder einmal eine Obst- und Traubenausstellung in Marburg veranstaltet wird. Der rührige Ausstellungsausschuß ist aber auch redlich bemüht, diese Ausstellung, welche in den Tagen des 4. bis 7. October in den Räumen des Brauhauses Gög stattfinden wird, recht glanzvoll zu gestalten. Als ein höchst erfreuliches Zeichen des Interesses der maßgebenden Körperschaften, welches man diesem Unternehmen entgegenbringt, gilt wohl die übergroße Zahl der Auszeichnungen an silbernen und bronzenen Denkmünzen, welche man dem Ausschusse zur Verfügung gestellt hat; außerdem werden reizende, in Farbendruck ausgeführte Ehrenurkunden zur Vertheilung gelangen. Nachdem von

Die Heimat.

Roman von E. Deier.

(20. Fortsetzung.)

«Wenn Sie erst einmal eine Frau wirklich lieben, denken Sie gar nicht mehr an die äußeren Verhältnisse,» versicherte Hassenstein ihm. «Auf Wiedersehen, Roderich! Wenn Zarnke kommt, so bleiben Sie fest und sagen Sie ihm, daß Ihr Ferienaufenthalt in Paulinenaue eine beschlossene Sache sei!» Er grüßte und gieng. Auf der Treppe begegnete er dem übelbeleumdeten Studiengenossen, an dem er mit kühler Höflichkeit vorüberschritt. Zarnke stieg. «Hassenstein bei Hochkamp?» Er trug, ohne anzuklopfen, bei Roderich ein und warf sich ungeniert auf einen Sessel. «Nun, Roderich, wohin reisen wir beide in den Ferien?» rief er mit dem Ausdruck der Selbstverständlichkeit, daß er natürlicherweise diese Zeit auf Kosten des reichen jungen Grafen verbringen würde. Hochkamp stand an seinem Schreibtische und kramte in allerhand Papieren. Die Frage war ihm peinlich. «Ich fahre zum Forstmeister Borrass nach Paulinenaue bei Angerberg!», antwortete er kurz. Zarnke sprang auf; seine langen, schlottigen Glieder flogen förmlich. «Wie kommst du dorthin?» rief er heftig. «Ohne etwas zu sagen, machst du das hinter meinem Rücken ab? Das ist hinterlistig, Graf Hochkamp!» Er sprach den vornehmen Titel mit schneidender Betonung.

Roderich richtete seine Augen fest auf den Erregten.

«Mäßige deine Worte!», sagte er kühl. «Du bist nicht mein Vormund, dem ich über jede meiner Handlungen Rechenschaft abzulegen habe. Hassenstein hat mir den Aufenthalt empfohlen, als ich ihn fragte, wo ich wohl die Ferien zubringen könne. Die Anregung gieng von mir aus. Und damit ist es gut. Willst du mit nach Paulinenaue, so komme; anderenfalls suche dir deinen Ferienaufenthalt, wo du willst!»

«Teufel,» dachte Zarnke ingrimig, «wir sind ja auf einmal sehr selbständig! Es scheint mir immer mehr, als hätte ich mich in seinem Charakter geirrt; er ist nicht die Wachs puppe, für die ich ihn anfangs hielt.» Laut sagte er: «Hassenstein war nie dein Freund. Er spottet anderen gegenüber über dich!»

Roderich verzog verächtlich das Gesicht. Er glaubte diese Verleumdung natürlich nicht, aber er schwieg.

Zarnke fuhr fort: «Du hättest das mit mir besprechen sollen, ich hätte dir besser gerathen. Du wirst dich in Paulinenaue schön langweilen und es noch bereuen, daß du dich deshalb an den Einfaltspinsel, den Hassenstein, gewandt hast. Auf jeden Fall gehe ich nicht nach Paulinenaue!»

«Wohin gehst du denn?» fragte Roderich.

«Ich muß dann schon nach Hause!», antwortete Zarnke mürrisch. «Scheußlich! Diese alten Trullen von Schwestern tagtäglich um mich zu haben — widerwärtig! Nun, das Moralpredigen habe ich ihnen wenigstens abgewöhnt, als sie sich einmal annahmten, mir Vorhaltungen über meine Lebensführung zu machen! Sie haben es nicht zum zweitenmale gewagt!»

«Schäme dich,» rief Roderich, «so von deinen Schwestern zu reden! Hassenstein hat mir gesagt, daß jedermann sie achtet und daß du nur Ursache hättest, ihnen zu danken!»

«Schon wieder Hassenstein!», antwortete Zarnke höhniß. «Der ist ja wohl jetzt dein Evangelium! Beabsichtigt er etwa, eine meiner Schwestern zu heiraten, weil sie ihm so sehr gefallen?»

«Du weißt doch, daß er verlobt ist!», verwies Roderich ihn ernst.

«Dann soll er nicht von Dingen reden, die er nicht versteht!», rief Zarnke. «Es ist wahrhaftig nicht angenehm für einen Bruder, sehen zu müssen, wie an den beiden noch jeder Freier vorübergieng, bis sie nun alt wurden!»

«Beurtheilst du denn den inneren Wert eines Mädchens danach, ob sie heiratet oder nicht?» fragte Roderich scharf.

«Natürlich!», erwiderte Zarnke rücksichtslos. «Wann denn sonst? Doch genug davon! Adieu!»

Und er schoß zur Thür hinaus, diese letztere dröhnend hinter sich zuschlagend, so daß der Hund, den er bis vor kurzem selbst besessen hatte und der jedesmal knurrte, so oft er ins Zimmer trat, mit wüthendem Gebell hinter ihm dreinfuhr.

«So mißachtet dieser Mensch, was für mich des Lebens Inhalt ausmachen würde!», gieng es Roderich wehmüthig durch den Sinn. «Ob ich sie in meinem Leben wohl je kennen lernen werde, die Heimat — und ihr Glück?»

(Fortsetzung folgt.)

auswärts alltägliche viele Anfragen bezüglich der Ausstellung einlaufen, hat der Ausstellungsausschuß den Zeitpunkt für die Anmeldungen zur Ausstellung bis zum 26. September verlängert. Sehr reichhaltig werden in dieser Ausstellung Geräte und Maschinen für den Obst- und Weinbau zu finden sein. In den Wein- und Obstmoskothallen wird mancher gute Tropfen zum Ausschank gelangen. An den einzelnen Ausstellungstagen werden Vorträge von bestbewährten Fachmännern über Rebbaue, Obstverwertung, Obstsorten, Anwendung der Reinfeste bei Obst- und Traubenwein und über landwirtschaftliche Genossenschaften gehalten werden. Anmeldungen zur Ausstellung nimmt die landwirtschaftliche Filiale Marburg entgegen.

— (Decorierung.) Im Konferenzzimmer des hiesigen I. Staats-Obergymnasiums fand gestern vormittags eine erhebende Feier zu Ehren des nach 37-jähriger Thätigkeit vom Lehrdienste scheidenden Herrn Professors Maximilian Pletersnik statt, welcher bekannterweise anlässlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand durch die Verleihung des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet worden war. Der Director der Anstalt, Herr Seneković, richtete in Gegenwart des versammelten Lehrkörpers an den scheidenden Kollegen eine herzliche Anrede, in welcher er in deutscher und slovenischer Sprache dessen langjähriges, erfolgreiches Wirken, dessen Charakterfestigkeit und insbesondere dessen milde, gerechte Behandlung der Schulkinder hervorhob. Alle diese Vorzüge seien an Allerhöchster Stelle durch Verleihung des Franz-Josef-Ordens anerkannt worden. Der Director gedachte des höchst verdienstvollen Wirkens des Gefeierten in cultureller Beziehung; derselbe habe sich zwar stets vom politischen Leben ferne gehalten, allein er habe seinem Volke ein epochales Werk geschaffen. Herr Professor Pletersnik möge auch fernerhin um den culturellen Fortschritt bedacht sein und insbesondere dem neuen, in der Ausarbeitung befindlichen lateinisch-slovenischen Wörterbuche seine bewährten Kräfte leihen. Hierauf beistete Herr Director Seneković dem Gefeierten das Ehrenzeichen mit dem Wunsche an die Brust, dasselbe möge ihm stets zur Genugthuung für sein verdienstvolles Wirken gereichen. — Tiefgerührt dankte Herr Prof. Pletersnik dem Director und allen Vorgesetzten, welche seine bescheidene Thätigkeit so hochhalten, und bemerkte, es gebühre in betreff des gedachten Wörterbuchs ein großer Theil der Anerkennung jenen, welche die Vorarbeiten geleistet haben. Herr Prof. Pletersnik dankte dem ganzen Lehrkörper für dessen collegiales Entgegenkommen indem er hinzufügte, daß er mit Wehmuth von der Anstalt scheide, an welcher er des öfteren freudige, aber niemals bittere Stunden erlebt habe. Er werde auch fernerhin auf dem vom Director angedeuteten Gebiete thätig sein. — Hierauf wurde Herr Prof. Pletersnik von einer Deputation der Schüler aus den Oberclassen unter Führung des Octobaners Großelj begrüßt, welcher letzterer, slovenisch und deutsch sprechend, den geliebten Lehrer zu dessen Auszeichnung in schwungvoller Weise beglückwünschte. Herr Professor Pletersnik dankte in bewegten Worten und legte der Schulkinder insbesondere ans Herz, sich auf das spätere erspriessliche Wirken zum Wohle der engeren und weiteren Heimat schon jetzt nach Kräften vorzubereiten. — Ergreifend gestaltete sich hierauf der Abschied des allverehrten Schulmannes von dessen Kollegen. Beim Verlassen der Anstalt wurde Herr Professor Pletersnik seitens der Schüler, die sich in großer Anzahl im Vestibule eingefunden hatten, eine spontane, herzliche Ovation dargebracht — der beste und schönste Beweis, welcher inniger Liebe und Verehrung sich derselbe bei seinen Jünglingen zu erfreuen hatte!

— (Dr. Franz Lampe.) Heute früh um 1/8 Uhr verschied hier Herr Canonicus Dr. Franz Lampe, eine in den weitesten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit. Wir kommen auf die Verdienste des Verbliebenen namentlich in literarischer Hinsicht noch ausführlicher zurück. — Das Beichenbegängnis findet morgen nachmittags vom Marianum aus statt.

— (Der Verband der slovenischen Radfahrer) hielt gestern vormittags unter dem Vorsitze des Herrn Rudolf Wesel seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Vertreter der einzelnen Clubs, und hierauf erstattete der Secretär, Herr Jano Gogala, den Bericht über die Vereinsthätigkeit. Der Verband hat sich am 5. und 6. August v. J. an dem seitens des Clubs der Unterkrainer Radfahrer («Klub dolejskih biciklistov») veranstalteten Corso betheiligt, ferner am 3. September v. J. ein Distanzfahren von Fiume nach Laibach (127 km) arrangiert, bei welchem Herr Grassi für seine Leistung (127 km in 4 Stunden 48 Minuten ein Styriarad im Werte von 340 K und den Ehrentitel «Meisterfahrer» des Verbandes der slovenischen Radfahrer» erhielt. Im laufenden Jahre wurden 264 Legitimationen ausgegeben. Für die bürgerliche Musikkapelle wurde ein Betrag von 50 K gespendet. Im laufenden Jahre wurden 18 neue Hilfsstationen errichtet und 2 aufgelassen, so daß gegenwärtig 29 Stationen in folgenden Orten bestehen: Adelsberg (A. Bilič), Birkendorf (A. Pavlin), Bischofsk (J. Deisinger), Gili («Narodni dom»), Domšale («Zur Post»), Franz (Sentak), Grahovo (Matthias Krac), Großaschitz (Franz Grebenc), Großlupp (J. Rus),

Jbria («Zum schwarzen Adler»), Randia-Rudolfswert (Josef Windischer), Krainburg (Peter Mayer), Laibach («Narodni dom»), Voitsch (Kramer), Oberlaibach («Mantua»), Ober-Seeland (Franz Muri), Präwalb (Kaviti), Sachsenfeld (Hauensbichler), Seisenberg (Josef Pehani), Sessana (Mohorčič), Stein (Josef Kenda), St. Peter (Johann Spilar), Trieste («Café Commercio»), Treffen (Alois Pablin), Trojana (Konset), Welbes (Jakob Peterne), Wippach (Hotel «Adria»), Wocheiner-Feistritz (Johann Mencinger), Zwischenwässern (Alois Jerala). Jede Station ist mit einem Rästchen versehen, in welchem sich alle für den Radfahrer unentbehrlichen Requisiten befinden. — Dem Cassaberichte des Herrn Ivan Frelich ist zu entnehmen, daß dem Verbands 8 Vereine mit 222 Mitgliedern angehören und daß sich die Einnahmen auf 1482 K 51 h, die Ausgaben auf 1311 K 61 h (darunter 692 K 58 h für die Hilfsstationen) belaufen. Das Vereinsvermögen beträgt 1226 K 1 h. — Von der Gründung eines eigenen Sportorganes wurde abgesehen. — In den Ausschuss erschienen folgende Herren gewählt: Rudolf Wesel (Obmann), Franz Gombac (I. Obmann-Stellvertreter), Ivan Dražil (II. Obmann-Stellvertreter), Jano Gogala (Schriftführer), Arthur Jakše (Schriftführer-Stellvertreter), Ivan Frelich (Cassier), Josef Maček (Cassier-Stellvertreter), Ivan Devčić (Fahrwart) und Alexander Göhl (Fahrwart-Stellvertreter). — Die nächste Generalversammlung wird in Gili abgehalten werden.

— (Zum Fußball-Wettspiele.) Das gestrige interne Fußball-Wettspiel nahm einen glänzenden Verlauf. Der Anlauf erfolgte präcise um 4 Uhr nachmittags. Anfangs spielten beide Parteien gleich gut. Gegen Mitte der Spielzeit aber konnte man deutlich die Ueberlegenheit der ersten (eigentlichen) Mannschaft gewahren, und es erfolgte um 1/4 5 Uhr das erste Goal von Seite der ersten Mannschaft, was ja als selbstverständlich angesehen werden kann, da die zweite Mannschaft nur an Sonntagen ihre Spieltage hat. Es wurden noch vier weitere Goals geschossen, und als Herr Schiedsrichter Baron Bois um 4 Uhr 40 Min. das Schlusssignal gab, stand das Spiel 5:0 zu Gunsten der ersten Mannschaft. — Nach einer Pause von zehn Minuten begann das zweite Wettspiel. Trotz eifrigem Bemühen beider Parteien wurde lange kein Goal erzielt, bis endlich um 1/4 6 Uhr ein Goal von Seite der ersten Mannschaft geschossen wurde. Punkt 1/4 6 Uhr war das Wettspiel mit 1:0 zugunsten der ersten Mannschaft beendet. — Obgleich die Sieger ihrer Gegenpartei an Gewandtheit überlegen waren, hatte die letztere beim Wettspiele so schöne Combinationen ausgeführt, daß sie sich in kurzer Zeit der ersteren würdig stellen können. — er.

— (Vom Franciscanerorden.) Von der bisherigen Irainisch-kroatischen Provinz wurden die kroatischen Häuser losgelöst; die Provinz unter dem Titel S. Crucis umfaßt nunmehr die Klöster in Krain und Südsteiermark (Marburg, Windischbüheln, Maria-Mazareth, Rann).

— (Viflas Panopticum in der Battermannsallee) enthält eine Collection von 47 Wachfiguren, unter denen sich nebst europäischen Potentaten zahlreiche sonstige Persönlichkeiten der jüngsten Zeit befinden. Die Costüme sind prächtig; einzelne Figuren bilden wahre Cabinetsstücke. Im ganzen ist das Panopticum, mit welchem auch ein Panorama mit Ansichten verschiedener Städte und denkwürdiger Ereignisse in Verbindung steht, in hohem Grade sehenswert.

— (Einbruch.) In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. brach ein bisher unbekannter Dieb in den Keller des Restaurateurs Fritz Novak im Schweizerhause ein. Die Köchin Agnes Tusel hörte ein Geräusch im Keller und rief den Knecht Jakob Pisek herbei. Dieser begab sich in den Keller und sah den Dieb, wie er sich daran machte, sich mehrere Flaschen Wein anzueignen. Als der Dieb des Knechtes ansichtig wurde, stürzte er auf ihn, warf ihn zu Boden und entfloß durch das Kellerfenster unter Mitnahme von zwei Flaschen Malagawein. Zwei andere Flaschen ließ er am Kellerfenster zurück. — Der Dieb entfloß in den Tivolialwald.

— (Ueberrfahren) wurde vorgestern nachmittags in der Battermanns-Allee von einem Artilleristen der 12 Jahre alte Schulknabe Johann Podražaj aus Unterschiffa. Der Artillerist rannte mit dem Fahrrad den Knaben nieder und fuhr ihm über die Hände. Der Knabe wurde leicht verletzt.

— (Unfall.) Am 22. d. M. mittags wurde am Staatsbahnhofe der Arbeiter J. Verbič vom Personenzuge überfahren und ihm ein Fuß abgerissen. Der Verunglückte wurde mit dem städtischen Rettungswagen in das Landeshospital überführt, wo er bald darauf verschied.

— (Verloren) wurden eine goldene Damenuhr und zwei silberne Damenuhren sammt Uhrketten.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Ein volkstümliches Handbuch des österreichischen Rechtes), bearbeitet von den Wiener Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. J. Ingwer und Dr. J. Rosner, beginnt soeben im Verlage der Wiener Volksbuchhandlung (Ignaz Brand), Wien VI., Gumpendorferstraße 18, zu erscheinen. Das Werk, welches un-

gefähr 25 Hefte à 25 h umfassen wird, also durch den billigen Preis jedermann zugänglich ist, stellt sich in erster Linie die Aufgabe, allen Nichtjuristen die für das praktische Leben notwendige Gesetzeskenntnis zu vermitteln und den directen Verkehr mit Behörden und Gerichten zu ermöglichen. Zur Unterstützung dieses Zweckes wird es hunderte von Formularen für Eingaben in Civilsachen, in Strafsachen, in Verwaltungs- und politischen Angelegenheiten enthalten und insbesondere für alle in den verschiedensten Berufs- und Geschäftszweigen vorkommenden Verträge Formularen bringen; doch will es auch Gesetzesbündeln Personen, politischen und Gemeindebeamten, Beamten der Arbeiterversicherung u. als Nachschlagebuch dienen. Das uns vorliegende erste Heft bringt unter anderem eine ausführliche Erläuterung des Reichsrathswahlrechtes mit zahlreichen Formularen für Reclamationen u. dergl. Die Darstellung ist nicht nur leicht verständlich, sondern auch sehr lebendig und fesselnd.

— («Dom in svet».) Das 18. Heft dieser illustrierten Halbmonatsschrift enthält Gedichte von Vinko Vinič und Silvino Sardenko, die Erzählungen «D. dieses Testament!» von Podgoričan, «Neues Leben» von J. Kreman und «Frau Marie» von Fr. Ročan, dann die Artikel: «Georg Bobovnik, ein slovenischer Troubadour» von A. Kramaršič, «Sociale Ueberhaltungen» von Dr. Ivan Ev. Krel, «Das Riesenferrohr auf der Ausstellung in Paris» von Dr. Simon Subic. Hieran schließen sich Literaturberichte und verschiedene Notizen. — Im Heft sind fünf Illustrationen, darunter «Die Harfenistin» von M. Sternen, vorhanden.

— («Slovenka».) Das neunte Heft dieser Zeitschrift für die slovenische Frauenwelt enthält Gedichte von Marica II., B. Baebler, Bonifacij, Kristina und Bogomila, ferner Beiträge erzählender Inhalte und Artikel, welche zumeist socialpolitische Fragen behandeln. Solche haben geliefert: Bonifacij, Jo marche, Fr. e., Sophie Kveder und Sanja. Außerdem finden sich in diesem Heft ein literarischer Brief von Ivan Cankar und verschiedene Notizen aus der Reproduction des Bildes «Herr, bleibe bei uns» von B. Blochhorst enthalten.

— (J. B. von Schefel.) In den Papieren des verstorbenen Dichters wurde nachträglich noch ein Manuscript gefunden, welches in echt Schefel'schem Geiste geschriebene Werkelein in Kürze im Buchhandel unter dem Titel «Gedenkbuch über stattgehabte Einlagerung auf Caftell Toblino» erscheinen wird.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung J. G. v. Kleinmahr & Red. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Vorgänge in China.

Wien, 23. September. Laut telegraphischer Nachricht ist Sr. Majestät Schiff «Elisabeth» in Nagasaki eingelaufen und erwartet dortselbst den k. und k. Gesandten Baron Czikan. An Bord alles wohl.

Washington, 22. September. (Reuter-Meldung.) Die Regierung wird morgen eine Note veröffentlichen, in welcher angekündigt wird, daß die Truppenabtheilung der Vereinigten Staaten auf die Stärke einer Schutzwache für die Sicherheit der Gesandtschaft zu beschränkt wird, welche genügt, die Sicherheit der Gesandtschaft zu gewährleisten für den Fall, daß die Unruhen von neuem ausbrechen oder daß die Ueberfiedlung des Gesandten nach Tien-Tsin oder irgend einem als passend erachteten Hafenplatz erfolgen muß. Es besteht nicht die Absicht, die Truppen zu einem weiteren offensiven Vorgehen zu verwenden, die daher auch nicht mit den Deutschen unter Waldersee die Offensive ergreifen werden. Ein Befehl zur Verminderung der Truppen Chaffees ist noch nicht ergangen, kann aber jeden Augenblick erlassen werden. Chaffee erhielt schon Befehl zum Rückzuge zugeht, mag dies ein vollständiger oder ein theilweiser sein.

Wien, 24. September. Gestern abends fand zu Ehren des Schahs im Schönbrunner Schlosspark eine großartige Illumination mit Feuerwerk statt. Der Kaiser, der Schah, Mitglieder des Kaiserhauses und die Theilnehmer an der Hofafel beobachteten von der Schloßterrasse das prächtige Schauspiel, dem auch ein zahlreiches Publicum anwohnte. Nach der Illumination verabschiedete sich der Schah herzlich vom Kaiser und sagte, er finde kaum Worte, um für die unvergleichliche Gastfreundschaft und den herzlichen Empfang zu danken. Die Majestäten drückten sich mehreremale die Hände. Nach Verabschiedung von den Erzherzogen und Würdenträgern lehrte der Schah in die Hofburg zurück.

Madrid, 23. September. Marshall Martini Campos ist gestorben.

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 22. September. Emmert, f. u. f. Oberst, Klagenfurt. — Hannibal, Beamter, Stein. — Dr. Geringer, städtischer Arzt, f. Frau; Köpfer, Ingenieur; Preis, Beter, Schwarz, Grünhut, Blayer, Brandt, Behner, Sauer, Virchow, Gangel, Göber, Branner, Hegele, Janos, Lober, Gaspary, Kiste, Wien. — Ripper, Director, Kisting. — Drei, Privat, f. Frau, Alexandrien. — Geriz, Chef der Versicherungsgesellschaft „The Mutual“, Görz. — Fonta, Ingenieur, f. Frau; Brunn, Ingenieur, f. Kessen; f. Professor, Agrar. — Dr. Stern, f. f. Professor, Graz. — Dr. Dem, f. u. f. Linien-Schiffarzt; Dr. Poleda, f. u. f. Marinearzt, Pola. — Colerari, Holzhandler, Udine. — Mayer, Beamter, Wiener-Neustadt. — Pollat, Privat, Klagenfurt. — Graf, Forstmeister, Olmütz. — Vengenmayer, f. u. f. Lieutenant, Marburg. — Gondolei, Beamter; Königstein, Privat, f. Mutter; Kern, f. Kriest. — Michel, f. f. Schönlinde. — Domicelj, f. f. Kriest. — Vangelern, f. f. Witten. — Bogacnik, f. f. Regierungsrath, Wien. — Grose, f. f. Temesvar.

Hotel Stadt Wien.

Am 22. September. Zimmermann, Reisender, Schludau. — Rulay, Privat, Oberlaibach. — v. Spinler, Ingenieur, Marburg. — Christian, f. u. f. Marine-Commissarius, Wien. — v. Schaffer, f. u. f. Oberst, Graz. — Reiniß, Reisender, Bardsdorf. — Dr. Bolcic, Rudolfsberg. — Lauser, Regi, Privat, Mohr, f. Bruder, Reisender, Leipzig. — Krotzsch, f. f. Gerichts-Offizial, Kurek. — Valenta, Beamter, f. Frau, Prag. — Schöppel, Beamter, Laibach. — Michl, Hof, f. f. Beamter, Bergr, Reisende; Dr. v. Payer; f. f. Beamter, f. f. Tante, Wien.

Verstorbene.

Am 21. September. Gertrud Susnik, Besitzerswitwe, 72 J., Wienerstraße 19, Marasmus. — Am 23. September. Alois Jenko, Arbeitersohn, 21 J., Polanastraße 58, Lungentuberculose. — Im Civilspital. — Am 19. September. Olga Juvancic, Conducteurs-Witwe, 3 J., Diphtheritis. — Am 20. September. Jakob Erjavc, Tagelöhner, 70 J., Dementia et Marasmus senilis. — Am 21. September. Franz Lav, Fassbindergehilfe, 48 J., Myelitis acuta.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 22. September. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Heu und Stroh, 23 Wagen und 3 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

| Markt-Preis. | | | | Markt-Preis. | | | |
|----------------------|-----|---|-------|-----------------------------------|---|----|-----|
| Preis | | | | Preis | | | |
| | K | h | K h | | K | h | K h |
| Weizen pr. q . . | — | — | 16 20 | Butter pr. kg. . . | 1 | 80 | — |
| Korn „ „ . . | — | — | 13 80 | Eier pr. Stück . . | — | 6 | — |
| Gerste „ „ . . | — | — | 12 30 | Milch pr. Liter . . | — | 14 | — |
| Hafer „ „ . . | — | — | 12 40 | Rindfleisch 1 ^a pr. kg | 1 | 24 | — |
| Halbfrucht „ „ . . | — | — | 16 50 | Kalbsteisch „ | 1 | 16 | — |
| Heiden „ „ . . | — | — | 16 50 | Schweinefleisch „ | 1 | 20 | — |
| Hirse, weiß „ „ . . | — | — | 17 50 | Schöpfenfleisch „ | — | 76 | — |
| Anfuzug „ „ . . | — | — | 14 20 | Hühner pr. Stück | — | 90 | — |
| Erbsen „ „ . . | — | — | 5 — | Lauben „ | — | 40 | — |
| Linjen pr. Liter . . | 24 | — | — | Heu pr. q | 3 | — | — |
| Erbsen „ „ . . | 20 | — | — | Stroh „ „ | 2 | 75 | — |
| Erbsen „ „ . . | 15 | — | — | Holz, hart., pr. Cbm. | 7 | 5 | — |
| Rindschmalz pr. kg | 190 | — | — | — weich, „ | 4 | 75 | — |
| Schweinschmalz „ | 136 | — | — | Wein, roth., pr. Hfl. | — | — | — |
| Speck, frisch „ | 132 | — | — | — weißer, „ | — | — | — |
| — geräuchert „ | 142 | — | — | | | | |

Lottoziehung vom 22. September.

Ring: 77 55 25 87 40
Trieft: 72 54 50 15 21

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

| September | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt | Lufttemperatur nach Celsius | Wind | Richtung des Windes | Niederschlag in Millimeter |
|-----------|----------------------|---|-----------------------------|--------------|---------------------|----------------------------|
| 22. | 2 U. N. | 743.1 | 21.6 | S. schwach | halb bewölkt | — |
| | 9 U. Ab. | 743.4 | 15.6 | NO. schwach | heiter | — |
| 23. | 7 U. Mg. | 743.8 | 11.5 | SSO. schwach | Nebel | 0.2 |
| | 2 U. N. | 742.4 | 21.2 | S. schwach | heiter | — |
| | 9 U. Ab. | 742.2 | 14.4 | NO. schwach | heiter | — |
| 24. | 7 U. Mg. | 741.4 | 8.5 | SO. schwach | Nebel | 0.0 |

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag 17.4° und vom Sonntag 15.7°, Normale: 13.9°, beziehungsweise 13.8°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 Kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 Kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Hambergs Buchhandlung in Laibach.

Flüssige Bronze

in allen Farben ist das vortheilhafteste und vorzüglichste Präparat zum Vergolden oder Bronzieren aller erdlichen Gegenstände; höchster Glanz und Dauerhaftigkeit; auch Bronze in Pulver zu haben bei Brüder Ebert, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (826) 11-7

Somatose hervorragendes (Fleisch-Eiweiss) Nähr- und Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.

Nur echt, wenn in Original-Packung.

Eisenhaltiger Wein

des Apothekers G. Piccoli in Laibach

Hoflieferant Seiner Heiligkeit des Papstes

enthält 90 mal mehr Eisen

als andere durch Reclame unverdient renommirte China-Eisenweine, welche oft nicht mehr Eisen enthalten als jeder billige Tischwein.

Infolgedessen grösste Garantie für die Wirksamkeit des Weines bei blutarmen, nervösen oder durch Krankheiten geschwächten Personen sowie bei blassen, kränklichen und schwächlichen Kindern. (2521) 9

Erhältlich in Flaschen zu 1/2 Liter à 2 Kronen.

Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme.

Razglas.

(3567)

L. 4/00

7.

in Laibach Bahnhofstrasse 34.

Anton Rebek

Wien, IV., Wiedener Gürtel 20

Red Star Line

Antwerpen

Philadelphia

nach

Red Star Line

Stern

Stint

Hofdamper von

Red Star Line

Stern

Stint

Hofdamper von

Red Star Line

Stern

Stint

Hofdamper von

Red Star Line

Stern

Stint

Hofdamper von

Red Star Line

Stern

Stint

Course an der Wiener Börse vom 22. September 1900.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

| Allgemeine Staatsguld. | | Geld | Bare | Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. | | Geld | Bare | Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. | | Geld | Bare | Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. | | Geld | Bare | Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. | | Geld | Bare |
|--------------------------------------|--|-------|-------|--|--|--------|--------|---|--|-------|-------|---|--|--------|--------|---|--|--------|--------|
| Einheitsrente in Noten 100 fl. | | 97.25 | 97.45 | Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligations. | | 111.50 | 112.50 | Handbriefe etc. | | 94.10 | 95.10 | Actien. | | 3000 | 3005 | Industrie-Unternehmungen. | | 416.50 | 417.50 |
| Einheitsrente in Silber 100 fl. | | 97.25 | 97.45 | Elizabethbahn 600 u. 2000 R. | | 115.50 | 116.50 | Böher. allg. öst. in 50 J. verl. 4 1/2 % | | 96.60 | 97.10 | Transport-Unternehmungen. | | 276 | 277 | Bänderbank, Oest., 200 fl. | | 1709 | 1718 |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | Elizabethbahn 400 u. 2000 R. | | 96.70 | 96.60 | R. österr. Landes-Hyp.-Anst. 4 1/2 % | | 97.75 | 98.75 | Kaufm.-Leih. Eisenb. 500 fl. | | 272 | 273 | Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl. | | 550.50 | 551.50 |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | Franz Josef-B., Em. 1884, (bis St.) Silber, 4 1/2 % | | 93.60 | 94.40 | Oest.-ung. Bank 40 Jähr. verl. 4 1/2 % | | 98.25 | 99.25 | St. bto. bto. H. B. | | 1074 | 1076 | Unionbank 200 fl. | | 820 | 824 |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | Gallische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silber, 4 1/2 % | | 95 | 95.50 | bto. bto. 50 Jähr. verl. 4 1/2 % | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | 774 | 776.50 | Berthelsbank, Allg., 140 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | Borarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silber, 4 1/2 % | | | | Sparcasse, 1. öst., 60 J., verl. 4 1/2 % | | | | Donau-Dampfschiffahrt-Ges. | | 580 | 585 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | Staatsguld der ungarischen Krone. | | | | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 6080 | 6090 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | 4 1/2 % ung. Goldrente per Cassa | | 114.50 | 114.70 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 796 | 800 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. per Ultimo | | 114.50 | 114.70 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 452 | 454 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 462 | 464 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 178.25 | 178.75 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 668.50 | 669.50 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 112 | 113 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 869.25 | 870 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 197 | 198 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 405.50 | 408 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | 412 | 415 | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | 91.05 | Gefellshaft 200 fl. S. | | | | Dug-Bodenbacher G. B. 400 R. | | | | Böhm. Nordbahn 150 fl. | | | |
| Einheitsrente in Kronenwähr. 100 fl. | | 97.10 | 97.30 | bto. bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Ultimo | | 90.85 | | | | | | | | | | | | | |

Stets vorrätig:
Neueste Auflage von
Katharina Prato
Die süddeutsche Küche
Preis eleg. geb. K 6.—
bei (3441) 19
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Congressplatz 2.

Eine Wohnung
bestehend aus zwei Zimmern, großer Küche und Zugehör, ist mit November-Termin und ein schön möbliertes (3544) 3—3
Zimmer
sofort Wienerstrasse Nr. 54, nächst der Artillerie-Kaserne, zu vermieten.

Hübsche Parterrewohnung
mit drei Zimmern, Vorzimmer, Küche und Zugehör, deren Lage die Sommerfrische überflüssig macht, ist mit 1. November um den Jahresmietzins von 250 fl. zu vergeben.
Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (3571) 3—1

Anna Bold
Lehrerin der französischen Sprache an der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt nimmt (3492) 2—2
den Privat-Unterricht
in derselben am 1. October wieder auf:
Rathhausplatz Nr. 11, II. Stock.

Preis 30 Kr. pr. Stück



Doerings Seife
Auch kuraweg genannt:
«Eulen-Seife»
Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall

Generaldepôt: A. Motsch & Co., Wien X.
Hauptdepôts: August Auer, A. Krisper, Vaso Petričič, Laibach.

Neuestes in Reform-Nieder
kurze Façon, bekannt bestes Wiener Fabrikat
billigst bei (887) 104—58
Alois Persché
Domplatz 22.

Zwei grosse Zimmer
mit vier Fenstern, schön möbliert, mit prachtvoller Aussicht, sind **Congressplatz Nr. 4, II. Stock**, sogleich an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. (3515) 5
Gesucht wird mit dem 5. October 1. J. beim Gefertigten ein verlässlicher und ziffer-tüchtiger (3485) 3—3

Diurnist.
Derselbe muss in sämtlichen Durchführungsarbeiten der Evidenzhaltung des Grundsteuercatasters vollkommen versiert sein und eine schöne Handschrift besitzen. Als Taggeld werden je nach der Befähigung 2 K bis 2.40 K angewiesen.
Die eigenhändig geschriebenen, belegten und ungestempelten Gesuche sind bis zum 1. October 1. J. an den Gefertigten zu richten.
Radmannsdorf am 12. September 1900.
Der k. k. Evidenzhaltungsgeometer I. Cl.:
Heinrich J. Hohn.

Joh. Kordik, Laibach
Prešerenegasse 10—14
empfiehlt für (3537) 4—3

Arbeitsschulen
Häkelgarn o o
Strickwolle o o
nebst dazu o o
passenden o o
Nadeln zu billigsten Original-Fabrikspreisen
von seinem stets gut assortierten Lager.
(3572) C. 187/00
Oklic. 1.

Janezu Rigler iz Vel. Poljan, ozioroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, je vročiti v pri c. kr. okrajni sodniji v Ribnici tekoči pravni stvari zoper iste zaradi 255 K s pr. sklep z dne 17. septembra 1900, opr. št. C. 187/00/1, s katerim se je narok za ustno razpravo določil na 29. septembra 1900, dopoldne ob polu 10. uri, pri tej sodniji, v sobi št. 7.
Ker je bivališče toženih neznano, se jim postavlja za skrbnika v obrambo njihovih pravic gosp. Anton Andolsek v Vel. Poljanah st. 29.
Ta skrbnik bo zastopal tožence v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenujejo pooblaščenca.
C. kr. okrajna sodnija v Ribnici, odd. II, dne 17. septembra 1900.

ALTE-NEUE WELT.



Illustriertes Familienblatt
Das Monatsheft (72 Seiten) reich illustriert 50 Pfennig.
Der neue Jahrgang bringt an Beiträgen ersten Ranges:
„DIE KREUZRIITER“ von Sienkiewicz (Autors „QUO VADIS“)
MEHRERE NOVELLEN von Coloma (Autors „LAPPALIAN“)
Verlagsanstalt Benjiger & Co. J. G. Einleiden, Waldshut & Aden a. Rh.
Zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach. (3518) 3—3

(3280) Es empfiehlt sich 4—4
Marie Zottmann
Clavierlehrerin
Bahnhofgasse Nr. 11, Parterre
woselbst auch ein Clavierkurs eröffnet wird.
Diplomirte
Madame Ida Kren
erlaubt sich den geehrten Damen zu empfehlen: (3575) 2—1
Zoisstrasse Nr. 2, II. Stock.

Felix Toman
Steinmetzmeister, LAIBACH, Resselstrasse Nr. 26
empfiehlt sein grösstes Lager von fertigen
schwarzen Grabpyramiden
aus schwedischem Granit, Syenit und Labrador, eigener Erzeugung, als auch Grabsteine und -Kreuze
aus verschiedenen Marmorgattungen, zu den billigsten Preisen; übernimmt alle Bau- und Kunst-Steinmetzarbeiten und liefert
Granit-Randsteine für Trottoirs und Granitwürfel für Pflasterungen
Möbelplatten (3570) 6—1
aus allen Marmorsorten, zu billigsten Preisen.

Neues Haus
samt Stallung und grosser Wiese in Laibach
in schöner Lage, für das Gasthausgewerbe eingerichtet, ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort preiswürdig zu verkaufen.**
Näheres ist aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitung zu erfahren. (3563) 3—2

Zu verkaufen:
Landtäfliches Gut in Oberkrain
neun Kilometer Reichsstrasse von einer Bahnstation entfernt mit zwei Sägemühlen und Wasserkraft, bis 80 Pferdekräfte erhöhbar, neu hergestelltem Schlosse und Wirtschaftsgebäuden, für ein industrielles Unternehmen besonders geeignet. Sehr billige Arbeitskräfte.
Directe Anfragen unter „Gut“ Hauptpostamt Laibach restante. (3435) 3—3
Zwischenhändler ausgeschlossen.

Lattermann-Allee
Kinematograph Oeser
bleibt nur noch diese Woche bis Sonntag den 30. d. M. hier.
Neu eingetroffene Pariser Ausstellungsbilder.
Neuheiten in interessanten und humoristischen Aufnahmen.
Programme sind an der Casse zu haben.
Vorstellungen täglich, und zwar: An Sonntagen jede Stunde, und zwar um 3, 4 und 5 Uhr nachmittags und um 6, 7 und 8 Uhr abends, an Wochentagen um 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends.
Preise: I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr. — Kinder und Militär ohne Charge die Hälfte.
(3353) 14
Achtungsvollst **F. J. Oeser.**

Zum erstenmale
in Laibach an der Lattermanns-Allee ausgestellt:
Lifkas (3561) 3—2
grosses historisch-mechanisches
Panopticum
enthaltend Meisterwerke der Modellierkunst und Mechanik, dargestellt in lebensgrossen historischen und mythologischen Wachsfiguren in eleganter und kostbarster Ausstattung, wie sie hier noch niemals gezeigt wurde.
Täglich von 9 Uhr vormittags an geöffnet.

